

(Mobile library) Schwarzkittel: Palzkis zweiter Fall (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Schwarzkittel: Palzkis zweiter Fall (Kriminalromane im GMEINER-Verlag)

Von Harald Schneider

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #36306 in eBooks Veröffentlicht am: 2009-08-13 Erscheinungsdatum: 2009-08-13 File Name: B00FOJ1E2A | File size: 16.Mb

Von Harald Schneider : Schwarzkittel: Palzkis zweiter Fall (Kriminalromane im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schwarzkittel: Palzkis zweiter

Fall (Kriminalromane im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. 2. Band der Palzki-Reihe
Von goat
Im zweiten Band der Pfalzkrimi-Reihe muss sich Palzki diesmal mit einer Mordserie im medizinischen Bereich beschäftigen. Zuerst wird ein Kinderarzt, an einem Baum erhängt, aufgefunden und nur kurz darauf ein Assistenzarzt der Kinderklinik Ludwigshafen. Schnell findet unser Ermittler heraus, dass die Morde zusammenhängen, denn beide Mediziner hatten mit Todesfällen durch Pseudokrampfanfälle zu tun. Wer steckt hinter diesen Morden? Angehörige der Pseudokrampfpflege oder steckt vielleicht doch viel mehr dahinter? Dieser Krimi hat es in sich. Harald Schneider gibt sich nicht mit einem einfachen Mordfall und einer unspektakulären Auflösung zufrieden. Nein, so leicht wird es dem Leser nicht gemacht. Ein bisschen verzwickelt sollte es schon sein und nicht so leicht zu lösen. Das ist dem Autor bestens gelungen. In diesem Krimi trifft man auf viele Bekannte aus dem ersten Band. Besonders gefallen hat mir die Weiterentwicklung der Figuren. Palzkis Team ist eine nette und sympathische Truppe, in der es sehr familiär zugeht. Apropos familiär: Unser Hauptkommissar lebt zwar immer noch getrennt von seiner Frau, aber die Wogen scheinen sich etwas zu glätten und die beiden kommen sich wieder näher. Was aber leider nichts an seinen miserablen Hausmannsqualitäten ändert. Der Humor kommt auch in diesem Buch nicht zu kurz. Der Kampf mit dem Getränkeautomat geht weiter und die neueste Herausforderung ist ein nagelneuer Kaffeeautomat, der, nach Nutzung von Palzki, die Getränke nur noch ohne Becher ausgibt. Auch die Schlussbemerkung an den erbosten Leser hat mich laut auflachen lassen. Auf den letzten Seiten findet man auch in diesem Band wieder ein Personenverzeichnis und Informationen über die im Roman erwähnten Orte. Außerdem gibt es diesmal als besonderes Schmankerl ein Rezept. Welches? Das wird nicht verraten ... "Schwarzkittel" war für mich ein echter Lesegenuss. Auch wenn ich die Szene mit der Erfindung von Palzkis Freund Jacques dieses Mal etwas bertrieben fand. Aber das ist Geschmackssache und hält mich nicht davon ab, den Krimi mit fünf Sternen zu bewerten!
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Wundervoll
Von Annette
So macht ein Krimi Spaß. Ein sympathischer Polizist mit ganz normalen Eheproblemen. Eine wundervolle Ermittlungsarbeit und Spannung bis zum letzten Satz.
2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nicht schlecht,
Von Uli
Liest gerne gute Krimis aber auch nicht gut. Von einer guten Story erhoffe ich mir, da sie entweder einigermaßen plausibel daherkommt, oder aber da die nicht so plausiblen Details gut versteckt sind oder in einer mich ansprechenden Weise präsentiert werden. Beispiele: die Polizei-Romane von Horst Eckert halte ich für plausibel (wobei mir nur unklar ist, inwieweit diese harten Düsseldorf-Thriller realistisch sind), und zuerst charmant unplausibel kommen mir die "Kühlfach" - Krimis von Jutta Profijt oder die herrlich schrägen Stories von Jrg Juretzka daher. In "Schwarzkittel" wurde weder der eine noch der andere Weg beschritten. Beraus unwahrscheinliche Dinge werden dem Leser da zugemutet, und allzu oft habe ich mir gedacht "Nie und Nimmer". Nie und nimmer wird ein Polizist, der in einem Tötungsdelikt ermittelt, zusammen mit einem Vertreter der Presse Zeugen befragen, nie und nimmer wird eine studentische Hilfskraft, die für eine Zeitung arbeitet, zur Geschäftsführung eines Pharma-Unternehmens vorgelassen, um Interna der Firma zu besprechen, ganz sicher nicht wird die Polizei bei der Spurensuche an einem Tatort ein Beweisstück einfach übersehen, welches bewusster Student ausgerechnet beim Schuhe zubinden mal eben findet, und beim großen Showdown wird sie schon gar nicht auf eine Geheimwaffe aus dem Fundus eines verschrobenen Rentners und Erfinders zurückgreifen, um den Mörder außer Gefecht zu setzen. Da schrammt der Roman gefährlich nahe an der viel zitierten Ruberpistole vorbei, fast so als hätte Uri Geller des Mörders Revolver verbogen. Bei dem erwähnten Showdown zaubert der Ermittler noch ein paar Fakten aus dem Hut, die er bzw. sein Team zwar irgendwie ermittelt haben muss, von denen auf den 250 Seiten bis dahin niemals die Rede war. Das halte ich für einen technischen Fehler. Immerhin hat der Schmker gegen Ende noch eine originelle Wendung, die ich aber jetzt nicht verrate, und die ihm noch einen Bonus-Stern von mir einbringt sowie das Prädikat "schlecht" verhindert.

Kurzbeschreibung
Kinderarzt Dr. Dipper wird tot aufgefunden - aufgeknüpft an einem Baum auf dem Gelände der Halocher Pferderennbahn. Um den Hals trägt er eine Papptafel mit der vieldeutigen Aufschrift Aufs falsche Pferd gesetzt. Als kurz darauf auch noch ein Assistenzarzt der Ludwigshafener Kinderklinik ermordet wird, besteht für Kommissar Reiner Palzki kein Zweifel, dass es zwischen den beiden Fällen einen Zusammenhang geben muss. Er findet heraus, dass ein Patient Dr. Dippers erst wenige Tage zuvor durch einen Pseudokrampfanfall verstorben war. Auch in der Klinik kam es zu ähnlichen Todesfällen. Palzki spricht, dass er einem ausgewachsenen Skandal auf der Spur ist
Kinderarzt Dr. Dipper wird tot aufgefunden - aufgeknüpft an einem Baum auf dem Gelände der Halocher Pferderennbahn. Um den Hals trägt er eine Papptafel mit der vieldeutigen Aufschrift Aufs falsche Pferd gesetzt. Als kurz darauf auch noch ein Assistenzarzt der Ludwigshafener Kinderklinik ermordet wird, besteht für Kommissar Reiner Palzki kein Zweifel, dass es zwischen den beiden Fällen einen Zusammenhang geben muss. Er findet heraus, dass ein Patient Dr. Dippers erst wenige Tage zuvor durch einen Pseudokrampfanfall verstorben war. Auch in der Klinik kam es zu ähnlichen Todesfällen. Palzki spricht, dass er einem ausgewachsenen Skandal auf der Spur ist
Buchrückseite
Kinderarzt Dr. Dipper wird tot aufgefunden - aufgeknüpft an einem Baum auf dem Gelände der Halocher

Pferderennbahn. Um den Hals trägt er eine Papptafel mit der vieldeutigen Aufschrift "Auf's falsche Pferd gesetzt". Als kurz darauf auch noch ein Assistenzarzt der Ludwigshafener Kinderklinik ermordet wird, besteht für Kommissar Palzki kein Zweifel, dass es zwischen den beiden Fällen einen Zusammenhang geben muss ...